


Gottfried Richter

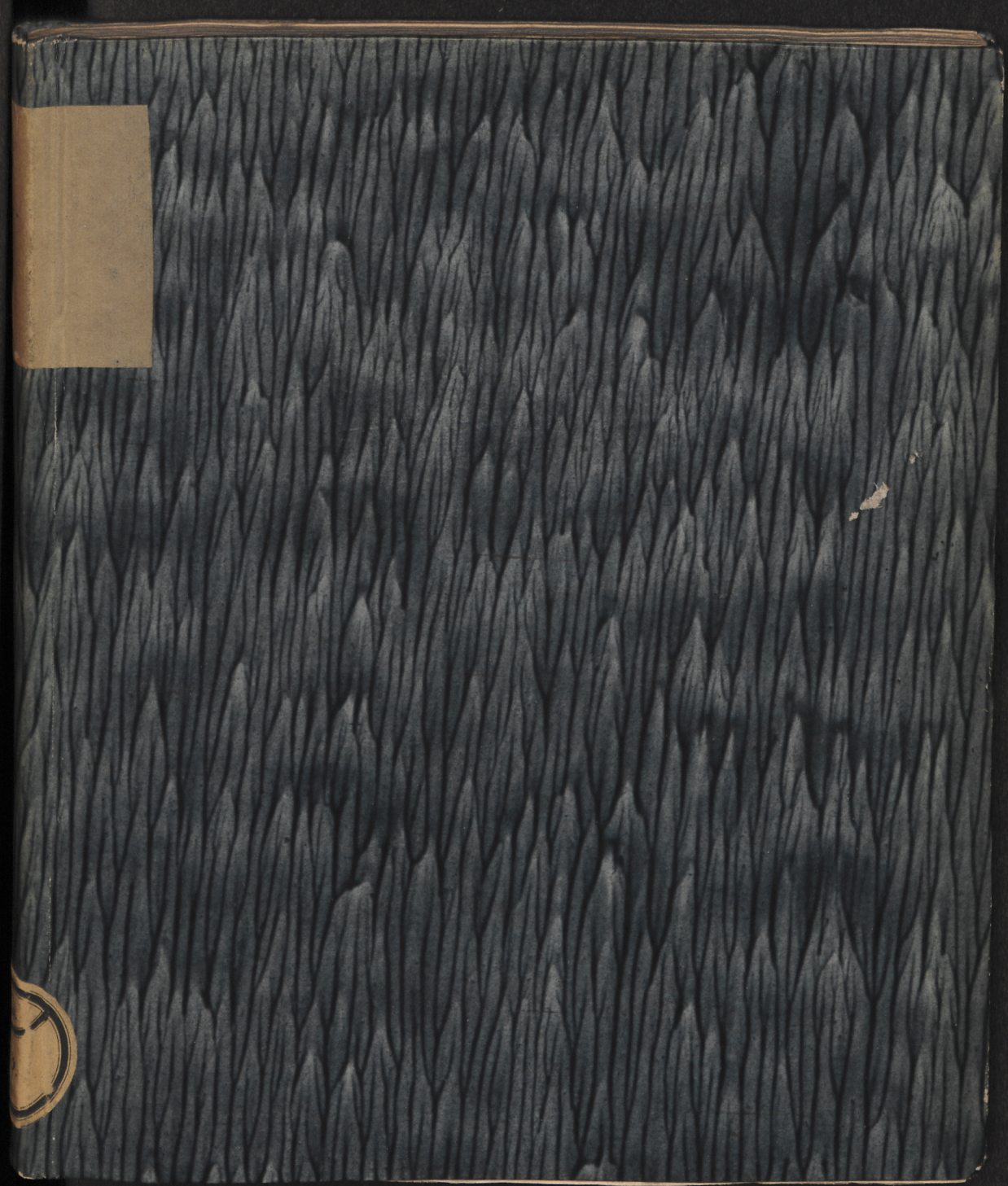
**Larva Richtero dempta, & Iure Talionis, Zandero, Liebio, Klugio ac Gerdesio, decenter applicata, Oder Wahrhaftiger Bericht/ Wie/ Zander/ Liebe/ Klug und Gerdes/ Der von Ihnen also genandten/ unter hochherprangenden Tituln und grober Unwissenheit verummerten- und verkappeten/ nunmehr auch bey uns/ zu Alten Stettin/ beschrieenen/ sonst Ertz-Calumniantischen/ anzüglichen und recht nach Spitz-bübischer und Quacksalberischer Art abgefaßten und außgetheilten Larve/ sich freventlicher weise/ verdient gemacht ...**

[Stettin], 1683

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn73045956X>

Druck Freier  Zugang





Ma - 1123<sup>12.</sup>





# LARVA

Richtero dempta,  
& Jure Talionis, Zandero, Liebio, Klugio ac Gerdesio,  
decentè applicata.

Oder  
Wahrhaftiger

**W E R T E S T /**

Wie/ Zander/ Liebe/ Klug und Gerdes /  
Der von ihnen also genandten / unter hochherprangenden Ti-  
teln und grober Unwissenheit verummeteren = und verkap-  
peten / nunmehr auch bey uns / zu Allen Stettin / beschrie-  
enen / sonst Erk-Salumiantischen / anzüglichen und recht nach  
Spitz = bübischer und Quacksalberischer Art abgefaßten und  
ausgetheilten Larve / sich freventlicher weise /  
verdient gemacht.

Zu steuer der Wahrheit / nöthiger Ehrenrettung / auch zu jeder-  
mannes Wissenschaft und Warnung / Ampts und  
Gewissens halber / zum Druck befördert /  
von

Gottfried Richter / Medicinæ Doctore  
und Pract. Stettin.

---

Gedruckt im Jahr 1683.

# LARVA

Richtero demum

et Juratatione Sandero Lichtholm  
descent applicata

Das

Handbuchs

1771

Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs

Das Handbuchs



D. A.

**L**eich/ da vorige Verthädigung / auff das hin und her-  
fliegende Geschrey / meiner Medicamenten wegen / ohn-  
alle Gall und Anzüglichkeit versertiget / aber noch nicht pu-  
blici Juris worden / ( des fals / jeso / bey redlichen und verständi-  
gen Leuten ich hoffe mehr Ehre davon zu haben / als was leichtfer-  
tige und Ehrenvergesliche Pseudo Chymici vorgenommen ) haben als  
hier / in Alten Seettin / daß ich sie mit ihren eigenen Wort: Farben /  
per Totum, abmahle / vier liederlicher diffamanterey ergebene /  
Zander / Lieb / Klug / Gerdes / sich / eigenwillig / von aller  
science absolviret, wenn sie ein von aller Schmah- Sucht zusam-  
men geschmieretes und geflicktes Scriptum / in der Stadt aufgestreut  
et / und / was noch mehr ist / der Königl. Hochpr. Regierung  
dediciret, derer preißwürdige Sorgfalt / vielmehr / dergleichen Läs-  
terliche unverdiente Beschimpfung / im Name Jhro Königl. Mitt.  
unfers allergnädigsten Königes und Herren / vermöge Königlicher  
Landes-Ordnung / ernstlich beahnden und verbieten. Hoffe  
E. so hohes Estats-Collegium, kein gefallen daran tragen werde.  
Ob nun gleich diese fürwitzige rudentes & Cumani Asini, mit ihrer  
Efels-Glocke / sich sehr prostituiret, bey allen Ehrliebenden Ges-  
mütern selbst beslecket und stinckend / auch wegen des heftlich auff-  
getragenen Unflats / sothane falsche Entdeckung / des conspectus  
Curiosorum ac Eruditorum, und insonderheit / einer ordentlichen  
Antwort / sich höchst unwehrt gemacht. Dennoch gebe nicht dies-  
sen Lügnern / sondern verständigen / Ehr- und Wahrheit liebenden  
Männern / so viel nöthig / zur Nachricht: daß die vier Sechthäu-  
fer



ser / in ihrem Judicio, Mentem Auctoris gar nicht assequeret. Die  
gebrauchte Termini Artis, Astri, Tinct: Ast: Sol: Panacea &c. &c. sind  
sehr unverständlich angesehen / und verkehrt aufgelegt / wie sie  
denn mit eigenen Munde bekennen / daß ihnen dieser Titul (Ast:  
Sol:) überaus abstrus vorkommen. Item, daß Ihnen / den  
hiesigen Medicis, die Medicamenta ganz frembd. Und dem un-  
geacht / unterfangen sie sich / ein Urtheil davon zu fällen. Keine  
solche gemeine Metallen: reduction hat statt / bey der minera er-  
wehnten Ast: Sol: die nit anders als flüchtig goldischer Natur ist /  
eine nähere Erklärung deshalb jemand zu gönnen bin ich nicht schul-  
dig. Darumb keiner Verwunderung würdig / daß sie eine so schlechte  
ausgeschmolzene und exhalirte Brut zur Welt gebracht. Da-  
her die Wittenbergische Nobiliss: Facultas Medica, nachdencklich  
und recht geurtheilet: Erachten aber doch / daß dieselbe / nach ihrer  
Probe gar wol judiciret / das wenig Gold darinnen. Mein Astra  
Sol: ist durchaus nicht eine Mixtur / aus Quecksilber und Spieß-  
glas. Dafür kan ich / mit freudigen Gewissen / mein Leben /  
zum Pfande setzen. Wüßte mancher was es wäre / er würde sagen /  
was hat das vor Fleiß / Mühe / Zeit und Gedult gekostet / ehe es er-  
halten und so weit kommen. Das aber diese unkünstliche artifices  
und vorwizig: Laboranten von der Eilenburg / aus Quecksilber und  
Spießglase ein gleiches präsentiren wollen / davon mögen sie selbst  
ein paar Unzen einschlucken. Ich sage Cum nobiliss: ac Excell:  
Döbelio, Academiae Naturæ - Curiosorum Hippocrate Ido;  
man sehe zu: Non qua itur, sed qua eundem est. Et duo, cum  
faciunt Idem, non est Idem. Und wie es diesen Semidoctulis in ei-  
nem a: glückt / so ist bey den andern Gattungen ihr abscheuliches  
Splitter: Richtern / gleichfals / abgelauffen. Man möchte  
diese neu gewachsene Goldsucher / auff ihr Gewissen / wo sie eines  
haben / gerne examiniren / warumb sie nächst dem Ast: Solis, auch  
nicht der auffschlüsselung der Tincturæ Ast: Solis erwehnen? ist ih-  
nen

nien die etwan ins große weisse geflogen? oder hats an Wissens-  
schafft der probe und menstrui geschlet? Ich weiß und mutmassse  
nicht ohne Grund/das sie den blinden geschlagen/und bey dem Vo-  
gel zu langsam mit dem Salz gewesen. Dannenhero urtheile/  
der unparteyische Leser/ob es der Beere wehrt/das man von den ü-  
brigen Smiralien etwas anbringe. Es gehet ihnen wie den unge-  
wissen und verdorbenen Organisten/die mit dem Finger/im Clavir/  
herumb fragen: Bist du es? oder Bist du es? und kan deswegen/  
was man in Galenicis geirret/die Chymie nicht entgelten. Es lasset  
sich auch nicht folgern/dieser und jener Sudler pralet unterweilen  
mit thatlosen Panaceen &c: darumb müssen alle rechtschaffene  
Doctores Medicinæ verdächtig seyn/die Ihre Arcana Chymica ha-  
ben / und ratione aut originis aut virtutis vel millies, Millies ap-  
probata, ihnen mit Wahrheit und Recht / solche und dergleichen  
denominaciones geben. Also damit ich wieder auff meine Verfol-  
ger komme / wer hat die bösen Leute darzu bestellt / das sie meine  
und dei Meinigen Remedia, und dabey den schriftlichen auffsatz/  
auffer concession, so injurios und zudränglich examiniren und  
strigiliren sollen? Es sind selbe nicht zu dem Zweck / das man Gift  
drauß saugen möchte: Sondern auff ansuchen und unablässiges  
begehren eines Ihres Mittels / und demnach / ex amica Manu, ihm  
mitgetheilet worden. Der Sollicitant hat nachgehends selbe gelo-  
bet und in Praxi gut befunden. Wie ihm solches der redliche Mann/  
Conrad Heinrich Find Eisen / E. Edl. Rath und Stadt: Bader/  
auch Chyrurgus alhie / welchen die Vornehmsten umb sich wol lei-  
den mögen / und daher mir nicht schimpfflich war / das ich als ein  
Frembder / damals bey ihme eingekohret / Ihm unter die Augen sa-  
gen wird / das er so viel und mehr Lob: Worte / gegen Ihm / gebrau-  
chet. In des / weil es ja seyn soll / und dies Medici, pro Imperio, es  
haben wollen / das ich mein Doctorat gegen Sie / Decenter Legiti-  
miren muß / so resolviret man sich kurz und gut dahin: das Ich und  
meine

meine Familie, die hierunter nicht wenig bekränket ist / ich sage / Ich  
und meine Ehrliche und redliche Familie zu Zittau und Altten  
Stettin / sie alle vier samt ihren adhaerenten, (die Wittenbergische  
Facult: Medic: außgenommen / als die im Grunde recht betrachcet/  
mir nicht zu wieder ist) so lange vor Erzt: Calumniantische / ver-  
teuffelte Ehren: Diebe und unchristliche Diffamanten halten/  
bis sie darthun / daß ich kein Legitimè promotus Doctor, imglei-  
chen des bekandten Zittauischen Destillatoris und nicht eines recht-  
schaffenen Doctoris Medicinæ Sohn sey? welches ihnen aber in  
Ewigkeit beweislich zu machen / fehlen wird. Denen wir zugleich  
alle Injurien, so in ihrer Schandschrift / vom ersten bis zum  
letzten / keine einzige sie sey Generalis oder Specialis, Facti, Perso-  
na, oder Familia, deutlich / Scoptisch und verborgen enthal-  
ten / nicht das wenigste Ehrenrührige Wort außgeschlossen /  
in optimâ juris forma, in ihren Kragen und Magen / zu Eh-  
rem / und Ihres Anhanges mehr verdienten und anständli-  
chern Zierrath / ad interim, hinschieben und zurück geben.  
Stelle über dieses / Meinem Herrn Vater frey / was er thun /  
und zu was vor Feuer: Probe / Er solche garstige Schmäbkarer/  
rechtlich / will bringen lassen. Denn Er / darin / so wol an seinen  
Ehren und von Ihro Römisch. Käyserl. Maytt, immediatè allera-  
gnädigst conferirter DOCTOR: Würde / als nicht weniger / an sei-  
nen guten Gewissen / da man aus verfluchtem / vielleicht eines  
außwärtigen Flegels / der längst zum Schelm erkläret ist /  
giftigem Rachen diese Worte außgespien: Er mag zusehen / ob er  
bey einem und den andern die Suspicionem Magiæ illicitæ von sich  
ablehnen könne: höchst unchristlich / in seinem Ehrlichen Alter / dif-  
famiret worden. Zweifel nicht / er werde ihnen diesen Kizel ver-  
treiben / und den groben Lügen Beck also stechen / das so lange die  
Welt stehet und Nachkommen zu hoffen seyn / man von der  
Zander: Lieb: Klug: und Berdischen Thorheit werde zu sagen  
wissen. Mit der Hochzeit Schrift / lässe sich dieser unverant-  
wortliche

wortliche Lasterungs-Quarck nicht entschuldigen. Haben sie aus  
 Meyd und Mißgunst / den Anfang mit dem Theriacs, Carmine /  
 angesponnen / so auff mich und meinen Bruder / in der ganken  
 Stadt außgedeutet worden / und ich / in ihr Gewissen schiebe / ob sie  
 nicht auff mich gezielet / was eifert man zur Unzeit / wenn mein das  
 mahls anwesender Herr Bruder / Johannes Richter / Medicinæ  
 Practicus p. t. apud Laubanenses, ihre gebrauchte Worte / in gene-  
 re appliciret, wie sie gethan. Haben sie es aber nicht / animo in-  
 juriandi, geschrieben / so ist solches von Ihm gleicher Gestalt gemeis-  
 net gewesen. Und weil sie an ihrem Schluß, Vers so ein grosses  
 Gefallen gehabt / mögen sie selbigen also wieder zurück nehmen:

De tanto Arcano ne nunc edisserere quicquam,  
 Zander, Lieb, Klug, Gerds, mente manuq;  
 carent.

Laß/bey Arcanis, dich zu schwätzen unbenant/  
 Denn Zander/Lieb / Klug / Gerds / hat dazu  
 nicht Verstand.



Ich weis kein Redlich Hertz wird solches loben können/  
 Daß Faber abermahl/ in Handel (a) sich vermischet!  
 Ich wil dem ärgsten Feind/ die Titul nimmer gönnen/  
 Die Er/ zu seiner Lust/ verächtlich auffgetischt.  
 Mein Hertz soll auch ins Spiel der Zäncker/gar nicht kommen/  
 Das noch weit ärger stinckt als Mulcibers-verdruß.  
 Doch/ weil zum Bräten mich der Faber mit genommen/  
 und ich/ Gott weiß wie gern! zur Antwort gehen muß;

So

So wisse alle Welt/ auch Er/ wenn ers wird lesen/  
 Daß er schon einmahl sich am Braten sehr verbrand :  
 Ich sey beyhm Zankel-Werck/ in kein verdacht/ gewesen/  
 Das hat er selbst/ für Gott und Menschen/ recht bekand.  
 Nun gibt ers wieder auff! und soll ich deutlich blecken?  
 So scheu ich dessen mich/ im gar geringsten nicht.  
 Ich wil dir/ Fabel-Hans/ die Wahrheit nicht verstemmen/  
 Ich dunckle dießmahl nicht/ ich leg es an das Licht.  
 So ist/ wie unten (B) steht/ die Sache/ vor gegangen.  
 Und bleckt der Bleck nicht recht so schmied die Wahrheit umb/  
 Dem Schmid fehlt nicht das Maul doch offters wol die Zang  
 Trog! daß mir/ dieser Schmied/ was gleich ist/ mache krumm  
 Geht er zur Majestät/ nach seiner frechen wense :  
 Sein König ist auch Mein/ die Gnad auch meine Macht.  
 Doch nehm er seine Schrifft mit dieser / auff die Reise.  
 Denn Kön'gen werden offft / viel Lügen vor gebracht.  
 Darüber groß und klein / nicht selten Ungunst leiden/  
 Mein König/ hat nicht Schuld. Schuld hat die Wäscheren!  
 Dir/ grosser Norden-Held wil ich mein Herk bescheiden /  
 Dazu auch mein Gebet. Weg mit der Lapperen/  
 Die von sich selbst zerfällt! Ich wil mich ganz nicht rächen /  
 Mit Sche- und Die- und sonst/ wie manches Lastrungs-  
 Für Euch/ Mein Herkens-Freund wird alle Wahrheit sprech  
 Gott und die Redligkeit/ steht für Euch zu Gewehr.

(a) cogita illud: Disce meo Exemplo Mandato munere fungi,

Et fuge ceu Pestem τὴν πολυπραγμοσύνην.

Zu Steur der Wahrheit schriebs

M. Balthasar Blecciu

Pastor Johann: Stettini.

(B) Anno 1682.

(c) ANNO 1682. den 17. Januar. nach Mittage um  
4. uhr haben auff gebührliche Amtes. Ersorde-  
rung [ Tit. ] Herrn M. Baltharis Bleccii, Pastor.  
zu S. Johannis, Wir zu endes benandte Notarii,  
Herrn Johann Georg Allassen/ und dessen E-  
heliebste/ über nachgeschriebene Interrogatoria  
summarie, jedoch an Eydes staath befraget.

1. Ob Herr M. Balchasar Bleccius Herr Zeu-  
gen Beichtvater?

2. Ob Herr Requirit, Zeugen oder dessen  
Eheliebsten gerathen/ sie möchten ein Hertz  
mit Stecknadeln spicken/ und dasselbe braten?

3. Ob es auff Herrn requiritens Zurath-  
ten geschehen?

4. Ob Herr Zeuge es dem Herrn M. Blec-  
cio vorher angesaget/ daß sie es thun werden?

5. Ob Zeugen Eheliebste/ dem Herrn Re-  
quiriten es erzehlet/ da es schon geschehn?

6. Ob nicht Herr Requirit darzu in fe-  
genwarch Frau Zeuginnen Ehe- Liebsten ge-  
saget: Das/ und ihres Herrn Leib befehle ich  
den Herren Medicis, ich curire seine Seele. Und  
weil der Herr Allas vermeinet/ daß er izo et

B

was

was Einderung empfinde/das schreibe Er dem  
lieben Gott zu/ halte sich an dem und Bete.  
Ist es Gott gefällig/und ihrem Herrn ersprieß-  
lich/ so wird er wol wieder zur rechte kommen/  
sie halten nur gedultig aus?

7. Ob Herr Zeuge/ und Fr. Zeuginne/ wol-  
leyden können/ daß man die Leute/ sie seyn  
wer sie wollen/ so es anders außbringen und  
nachreden so lange für leichtfertige Schelme/  
Ertz-Calumnianten und für Huren halte/ biß  
sie des darchun/ was sie so unverschämbt gelo-  
gen/ als sey es mit wissen und Raht des Herren  
Beichtvaters geschehn?

8. Ob Zeugen das alles auff ihre Seele  
nehmen/ und jederzeit an Eydes stach aussa-  
gen können/ daß es so/ wie Sie gesaget/ und  
nicht anders beschaffen?

Testes Herr Georg Allas/ und dessen  
Eheliebste deponirt.

Ad 1. Interr. affirmat, Ja.

ad 2. interr. Nein/ das hette er nicht gethan/  
sondern würde ihme nur mit Unwahr-  
heit nachgesaget.

Ad

Ad 3. interr. Negat. Der gute Mann hette  
davon nicht gewußt?

Ad 4. interr. Nein/ das sey ebenfalls nicht  
geschehn?

Ad 5. interr. Ja Sie hette es Ihme erzehlet / a-  
ber mit solchen Umständen / daß sie bö-  
se Leute darüber versolgeten?

Ad 6. interr. Ad primum Membrum affirmant:  
Ja/er Curirete die Seele/das übrige lies-  
se Er den Herrn Medicis; Secundum  
Membrum: das wehren alle seine Wor-  
te gewesen?

Ad 7. interr. Affirmant per totum.

Ad 8. interr. Ja das könten Sie wol thun? wo-  
mit geschlossen. Worüber auf begeh-  
ren wir Regenwertiges Documentum.  
Tit. dem Herrn Requirenten, unter un-  
ser eigenhändigen Unterschrift und für-  
gedrückten Pittschafft ercheilen wollen.  
Geschehen zu Altten Stettin / im Jahr / Monat / und Tage/  
wie einganges gemeldet / in Herrn Zeugens daselbst am  
Salz-Brunnen an der Ecke habenden Wohnung.

Christophorus Schön/  
Notar. Publ. Caesar. subscripsi &  
subsignavi in fidem. (L.S.)

Petrus Waldemann/  
Publ. Juratus Notar. in fidem  
subf. & subsignavit.  
(L.S.)

☞(\* \*)☞

(L.S.)









f. 326



(2) ANNO 1682. den 17. Januar. nach  
4. uhr haben auff gebührliche An-  
rurg [Tit.] Herrn M. Balthasaris  
zu S. Johannis, Wir zu endes ben.  
Herrn Johann Georg Allassen/  
beliebste/über nachgeschriebene  
summarie, jedoch an Eydes staa

1. Ob Herr M. Balthasar Blec-  
gen Beichtvater?

2. Ob Herr Requirent, Zeu-  
Eheliebsten gerabten/ sie möc-  
mit Seecknadeln spicken/ und d

3. Ob es auff Herrn requir-  
ten geschehen?

4. Ob Herr Zeuge es dem  
cio vorher angesaget/ daß sie ee

5. Ob Zeugen Eheliebste/  
quirenten es erzehlet/ da es scho

6. Ob nicht Herr Require-  
gen warch Frau Zeuginnen E-  
saget: Das/ und ihres Herrn  
den Herren Medicis, ich curire  
weil der Herr Allas vermeinet

B



the scale towards document

e um  
ordes  
stor.  
tarni,  
n E  
toria  
ec.  
Zeu-  
dessen  
Hertz  
atene  
urab-  
Blec-  
orden?  
en Re-  
n?  
in fe  
en ge  
hleich  
le. Und  
tzo et  
was